



die dritte mannschaft

eine gute ehe braucht zwei parteien, ein handballspiel drei

Eine neue Herausforderung für ein erfahrenes Gespann

Neben den Gespannen, die bereits länger in der RPS-Oberliga pfeifen, hat der Pfälzer Handballverband mit Beginn dieser Runde ein neues Gespann in die vierthöchste Spielklasse gemeldet. Die Ludwigshafener Patrick Hasenfratz und Hubert Portz-Funke leiten seit September Spiele in der RPS-Oberliga und sehen dort große Unterschiede zu den Partien in der Pfalz.

Wie lange die beiden schon im Gespann pfeifen, wissen sie gar nicht mehr so genau. „Das müsste so 13 oder 14 Jahre her sein“, meint Patrick Hasenfratz, der relativ bald nach seiner Schiedsrichterausbildung mit Hubert Portz-Funke, der bereits seit 2004 an der Pfeife ist, ein Gespann bildete. „Beim Wechsel in den aktiven Bereich konnte ich die Entscheidungsfindung der Schiedsrichter oft nicht nachvollziehen und der Drang es besser machen zu wollen, führte zur Anmeldung zur Schiedsrichterausbildung“, nennt Portz-Funke seine Motive, als Unparteiischer auf dem Feld zu stehen. Anders war es bei seinem Partner und Freund Patrick Hasenfratz, der erst nach dem Ende seiner Spielerkarriere zu pfeifen begann. „Ich wollte dem Handball treu bleiben. Da gab es nur die Möglichkeit Schiedsrichter oder Trainer zu werden“, meint der Filialleiter einer Reifenservicekette. Nach vielen Jahren, in denen sie in der Pfalz auf der Platte standen, entschieden sich die beiden dafür, den nächsten Schritt in Angriff zu nehmen – nämlich die Herausforderung, Schiedsrichter in der RPS-Oberliga zu werden. Dies war mit viel Arbeit verbunden. Die beiden wurden intensiv von Peter Hemmer, der für die Schiedsrichterentwicklung im PfHV verantwortlich ist, gecoacht und gefördert. „Seine Unterstützung war überragend“, betonen beide unisono. „Aber auch Marcus Altmann, Dirk Mayer und Michael Hehn standen und stehen auch immer noch mit ihrer großen Erfahrung und Hilfsbereitschaft an unserer Seite“, freut sich Portz-Funke, von Beruf Chemikant über weitere Unterstützung. „Ohne sie wäre der Aufstieg wahrscheinlich gar nicht möglich gewesen“, ergänzt sein Gespannspartner. Die Anforderungen in der Oberliga seien mit denen in der Pfalzliga nicht zu vergleichen, wie der 37-jährige Portz-Funke sagt: „Der qualitative Unterschied gleicht einem Quantensprung. Nicht nur auf dem Feld, sondern auch das „drumherum“. Es gibt meist volle Hallen und auch das Miteinander wird viel intensiver gelebt.“ Gerade deshalb hat das Gespann auch einen hohen Anspruch an sich selbst. „Ich setze mich oft selbst unter Druck und will natürlich keine Fehler machen. Wenn man mal aktiv gespielt hat und weiß, wie sich die Spieler fühlen, wenn ein Pfiff mal daneben geht, versucht man immer sein Bestes zu geben“, meint Hasenfratz, der wie sein fünf Jahre jüngerer Partner beim SVF Ludwigshafen mit dem Handball begonnen hat und mittlerweile bei der mHSG Friesenheim/Hochdorf heimisch geworden ist. „In Summe haben wir in den ersten Monaten in der RPS-Oberliga sehr gute Erfahrungen gemacht. Natürlich wird es auch mal hitzig nach dem Spiel, aber das gibt es auch in der Pfalz. Im Großen und Ganzen bin ich mit uns als Gespann zufrieden“, zieht Patrick Hasenfratz eine erste positive Bilanz.



Patrick Hasenfratz, Hubert Portz-Funke

Kurz & Knapp

Gewusst?*

Mannschaft WEISS ist in Ballbesitz, als der Zeitnehmer das Spiel unterbricht. Der Zeitnehmer teilt den Schiedsrichtern mit, dass WEISS 11 die Spielfläche betreten hat, aber kein Spieler WEISS 11 im Spielprotokoll eingetragen ist. Es stellt sich heraus, dass der Spieler vom Mannschaftenverantwortlichen irrtümlich als Nummer 13 eingetragen wurde. Wie ist zu entscheiden?

- a) Freiwurf für Mannschaft WEISS
- b) Freiwurf für Mannschaft SCHWARZ
- c) WEISS 11 darf nicht am Spiel teilnehmen.
- d) Der Fehler wird korrigiert und WEISS 11 ist berechtigt am Spiel teilzunehmen.
- e) Hinweis im Spielbericht
- f) Progressive Bestrafung des Mannschaftenverantwortlichen von WEISS

Richtige Lösung: a, d, e